

Halle'sches Tageblatt.

Ercheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis vierteljährlich für Halle und durch die Post bezogen 2 Mark.

Amliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle.

Im Selbstverlage des Magistrats der Stadt Halle.

Insertionspreis für die vierteljährliche Corrus-Beile oder deren Raum 15 Wgr.

Reclamen vor dem Tagesanfange die dreigehaltene Corrusseite oder deren Raum 40 Wgr.

Nr. 271.

Donnerstag, den 18. November 1886.

87. Jahrgang.

Amlicher Theil.

Bekanntmachung.

Nachstehende Zusammenstellung der im II. u. III. Quartal 1886 von der Polizei-Verwaltung resp. der Königl. Staatsanwaltschaft zu Halle a. S. verfolgten strafbaren Handlungen

Nr.	A. Verbrechen und Vergehen.	Paß der Fälle.
1.	Beleidigung des Landesherren	1
2.	Widerstand gegen die Staatsgewalt	17
3.	Falsche Anzeigengabe	1
4.	Vergehen wider die öffentliche Ordnung	33
5.	Menecht	1
6.	Vergehen in Beziehung auf den Veronesenstand	2
7.	Vergehen wider die Sittlichkeit	25
8.	Beleidigung und Verläumdung	3
9.	Verbrechen wider das eheliche Verhältniß	40
10.	Körperverletzung und Mißhandlung	1
11.	Vergehen wider die persönliche Freiheit	21
12.	Unterdrückung	35
13.	Diebstahl	316
14.	Knab und Erpressung	4
15.	Bertrag	39
16.	Urkundenfälschung	1
17.	Strafbbarer Eigennutz	3
18.	Schuldverschuldung	20
19.	Brandstiftung	2
20.	Vergehen im Amte	1
21.	Gewerbetener-Contravention	12
22.	Widerrechtliches Schlachten	1
23.	Verbreitung social-demokratischer Schriften	3
Summa A. 474.		8

B. Uebertretungen

Nr.	Verfolgt durch die Polizei-Verwaltung.	Königl. Staatsanwaltschaft.	Summa der Fälle.
1.	Militär-Contraventionen	—	24
2.	Näherung falschen Namens	—	2
3.	Wahr und Unwahr	519	116
4.	Veranlassung von Glücksspielen	—	29
5.	Thierquälerei	—	29
6.	Beleidigung und Landstreichen	19	46
7.	Nachbesetzung eines Unterfommens	18	9
8.	Sittenpolizei-Contravention	73	39
9.	Gebrauch gefälschter Papiere	11	4
10.	Uebertretungen der Polizeistunde	78	16
11.	Sonntagsentheiligung	36	11
12.	Bereten mit Steinen auf Menschen	—	4
13.	Beleidigungen eines Leichnams	—	1
14.	Wahr u. Falscherer-Contravention	16	23
15.	Verkauf verbotener Erzeugnisse	3	6
16.	Widerrechtlicher Verkauf v. selbstgelegten Arzneien	—	1
17.	Schießen im Feuergewehr ohne Erlaubnis	—	6
18.	Wahr u. Gewichts-Contravention	202	—
19.	Entwendung von Genusmitteln	—	7
20.	Nachbesetzung der Meierente	11	3
21.	Strassen-Polizei-Contravention	659	62
22.	Chaussee-, Bahn- u. Bierdeckel-Polizei-Contr.	10	11
23.	Gewerdepolizei-Contravention	9	24
24.	Sundheuer-Contravention	26	18
25.	Umherlaufen der Hunde ohne Aufsicht	220	—
26.	Feld- und Forst-Polizei-Contravention	17	49
27.	Strassen-Polizei-Contravention	6	25
28.	Feier	—	3
29.	Danz	—	14
30.	Melde	165	18
31.	Gefährde	6	11
32.	Drohung u. Dienstaufsichts-Polizei-Contr.	46	17
33.	Macht-Polizei-Contravention	1	3
34.	Abhalten von Tanz ohne Erlaubnis	6	8
35.	Abhalten öffentl. Versamml. ohne Erlaubnis	—	2
36.	Nachbesetzung der Treppen	—	2
37.	Beschädigung öffentlicher Anlagen	8	—
38.	Schuldverschuldung	87	5
39.	Verbotswidriges Lagern von Petroleum	—	—
40.	Waffenverwendung	3	1
41.	Stempelsteuer-Contravention	—	4
42.	Uebertreten des Zunftgesetzes	—	1
43.	Auffahren v. Locomotiven ohne Erlaubnis	—	1
44.	Unbefugtes Betreten fremder Grundstücke	—	21
45.	Uebertreten des Krankenversicherungsgezet.	—	3
Summa B. 2287		620	2817

wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht.
Halle a. S., den 15. November 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bei Ausführung von Trottoirarbeiten sind in neuerer Zeit öfters dadurch Differenzen entstanden, daß die von Unternehmern hergestellten Arbeiten nicht für die einzelnen Straßen erlassenen polizeilichen Vorschriften über die Beschaffenheit des Bürgersteiges entsprechen und in Folge dessen nachträglich polizeilich beanstandet werden mußten. Im Interesse der Bürgerchaft ist daher angeordnet, daß bezüglich des Trottoirs eines jeden zur Neu- oder

Umlegung des Bürgersteiges veranlaßten Grundstückes Seitens des Polizei-Bau-Beamten, sobald eine Anmeldung der Fertigstellung eingegangen, nicht nur eine förmliche Abnahme stattzufinden hat, sondern auch bei Anerkennung der Erfüllung der polizeilichen Bestimmungen ein Abnahme-Attest dem Grundstückbesitzer zuzustellen ist.

Es wird anheimgegeben, ob unter Umständen nicht der definitive Ausgleich mit dem Trottoirführungs-Unternehmer bis zur Erlangung dieses Attestes anzusehen ist.
Halle a. S., den 14. November 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Polizei-Verordnung vom 23. Juli 1884, nach welcher zur Vermeidung des Auströmens gesundheits-schädlicher Kanalgase, die zur Strafreinigung Verpflichteten gehalten sind, die in ihrem Bereiche gelegenen Künstleinabzugsstätten fortgesetzt mit so viel Wasser zu versehen, daß die in denselben befindlichen Fenselstränge vollständig in das Wasser hineinreichen, ist neuerdings vielfach, namentlich in der Königstraße unbeachtet geblieben. Es wird in Folge dessen hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß fernere Unterlassungen Befragungen nach sich ziehen werden, und die Polizei-Beamten angewiesen sind, die Ausführung dieser Verordnung streng zu kontrolliren.

Halle a. S., den 15. November 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Beim Herannahen der Feier zum Gedächtniß der Verstorbenen am Sonntag den 21. November cr. wird das betr. Publikum auf die Bestimmungen der Polizei-Verordnung vom 21. März 1879, Amtsblatt Seite 201, nach welcher

am Todtenfeste und am Vorabend desselben keine Schauspielen, Concerte, Feste und ähnliche Lustbarkeiten stattfinden dürfen, aufmerksam gemacht.

Gestattet bleibt nur die Aufführung von Oratorien und anderen ernsten Musikstücken in dazu geeigneten Räumen und Schauspiel-Vorstellungen sofern sie ernsten Inhalts sind.
Halle a. S., den 15. November 1886.

Die Polizei-Verwaltung.

Ausschreibung.

Die Reinigung und Ausbaggerung der Gerberlaube von der Schiffschale bis zur Klausbrücke und des Mühlgrabens von der Klausbrücke bis zur Mühlbrücke, auf die Zeit vom 1. Januar 1887 bis Ende December 1891 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden. Angebote sind bis

Donnerstag, den 25. November d. J.

Sonntags 10 Uhr

auf dem Stadtbauamt einzureichen, woselbst die Bedingungen ausliegen.

Halle a. S., den 16. November 1886.

Der Stadtbaurath,

Kohausen,

Bekanntmachung.

10 Mark Gehalt in Sachen des Vergleichs G. v. W. sind von dem Schiedsmann Herrn Giese zur hiesigen Armen-Kasse gezahlt.
Halle a. S., den 15. November 1886.

Die Armen-Direktion.

Handelsregister

des Königl. Amtsgerichts zu Halle (Saale).
Bei der in unserem Gezeß-Verzeichnis unter No. 58 eingetragenen und

Zunderfabrik Walkow

firmirten Handelsgesellschaft ist in Colonne 4 folgender

Bermerk:

Der Gutsbesitzer Louis Pfeffer zu Dachritz ist aus der Gesellschaft ausgeschieden, dagegen sind in dieselbe, jedoch ohne Vertretungsbesugniß eingetreten: die Wittwe Pfeffer, Christiane Amalie geborene Mengerung zu Dachritz, die verehelichte Vogel, Louise Rosalie Amalie geborene Pfeffer zu Berlin, die verehelichte Schröder, Marie Johanne geborene Pfeffer zu Obefin, Fräulein Anna Clara Pfeffer zu Dachritz, der Landwirth Alwin Rudolph Pfeffer daselbst,

die verehelichte Bühr, Auguste Louise geborene Pfeffer zu Halle a. S., eingetragen zufolge Verfügung vom 9. November 1886 an demselben Tage.

Halle (Saale), den 9. November 1886.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung VII.

Stechbrief.

Gegen die unten beschriebene unverehelichte Anna König aus Weimar, welche flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen schweren Diebstahls verhängt. Es wird erucht, dieselbe zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a. S. abzuliefern.
Halle a. S., den 15. November 1886. Z. 3381/86.

Königliche Staatsanwaltschaft,

von Moers.

Beschreibung: Alter: 19 Jahre; Größe: mittel; Statur: schmächtig; Augen: groß; Gesichtsfarbe: blaß; Kleidung: braungefärbtes Kleid.

Stechbrief.

Gegen den Maurer August Solzwirth, bisher in Halle, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen vorläufiger Mißhandlung verhängt.

Es wird erucht, denselben zu verhaften und in das Gerichts-Gefängniß zu Halle a. S. abzuliefern.
Halle a. S., den 15. Novbr. 1886. (Z. 3342/86)

Königliche Staatsanwaltschaft,

von Moers.

Nichtamtlicher Theil.

Halle, den 17. November.

* Dem Bundesrath ist der Gesetzentwurf, betreffend die Aufnahme einer Anleihe für Zwecke der Verwaltungen des Reichsheeres, der Marine und der Reichsbahnen, sowie zur vorläufigen Deckung der aus dem Reichsstaatsbaufonds entnommenen Vorschüsse zugegangen.

* Die Einnahme an Beschleßem-pfeffsteuer betrug in der Zeit vom 1. April bis Ende October d. J. 3,819,998 Mark d. i. 103,512 Mk. weniger als in dem gleichen Zeitraum des Vorjahres. Der Oberpostdirektionsbezirk Berlin hat eine Wegreinnahme von 31,710 Mark, die Bezirke Hamburg, Königsberg, Bremen, Arnberg und Danzig dagegen ziemlich beträchtliche Wiedereinnahmen aufzuweisen.

* Eine am 14. November zu Neustadt a. d. S. tagende Verammlung von Weingutsbesitzern beschloß auf Antrag des Abg. Buhl die Einsetzung einer Kommission, welche unter Zugrundelegung des Beschlusses der bayerischen Kammer eine Petition an den Reichstag ausarbeiten soll, wonach die Fabrication von Kunstwein oder der Verkauf von solchem unter dem Namen Wein verboten und die sogenannte Weinverbesserung nur mit Deklarationszwang gegenüber dem Verbraucher erlaubt ist.

* Wie dem „Frank. Journ.“ mitgetheilt wird, handelt es sich bei den außerordentlichen Ausgaben im Militär-etat für 1887/88, abgesehen von den Verstärkungen der Regtungen, erfens um Mittel für Fortführung der bereits begonnenen Ansrüstung der gesamten deutschen Infanterie mit Repetirgewehren und zweitens um eine Komplettirung der Feldartillerie, welche in der Erhöhung der Zahl der bespannten Geschütze im Frieden von vier auf sechs per Batterie bestehen soll. Außerdem werde in Frankreich in Erwägung gezogen, ob es sich nicht aus taktischen und technischen Gründen empsiehlt, die Organisation in den höheren Verbänden der Feldartillerie bereit zu ändern, daß die Divisionsartillerie verfährt und die Korpsartillerie vermindert werde. Hiermit hängt dann eine Theilung der Divisionsartillerie in Abtheilungen zu je 3 Batterien — anstatt der jetzigen 4 — zusammen, sowie eine Loslösung der Divisionsartillerie aus dem Verbande der Generalinspektion — wenigstens in rein taktischer und administrativer Hinsicht, und Zuthellung derselben bereits im Frieden an diejenigen Divisionen, in deren Verbände sie auch im Kriege stehen.

* Die Berliner Sozialdemokraten lehnen sich gegen die sozialdemokratische Fraktion auf, gegen welche sie eine geharnischte Erklärung erlassen. In dieser wird die Beseitigung der durch das Sozialitätengesetz geschaffenen Verlegenheitsituation, daß die Parteilassung ausschließlich durch die Fraktion resp. den Fraktionsvorsstand gehandhabt wird, gefordert und der Fraktion die energische Mißbilligung darüber ausgesprochen, daß sie

die Einberufung eines Kongresses in diesem Jahre ver-
säumt habe. Ein Kongress ist notwendig, um abgesehen
von allem Anderen, die Frage zu erörtern, wie weit die
parlamentarische Aktion der sozialdemokratischen Fraktion
im Reichstage zu gehen hätte. So erheben den Berliner
Genossen die Befürwortung der sozialdemokratischen Reichs-
tagsabgeordneten an den Kommunisten, mit alleiniger
Ausnahme der Wahlprüfungskommission, sehr überflüssig
und nur geeignet, den Glauben wachzurufen, als meine
die sozialdemokratische Partei, durch Verhandlungen und
Kompromisse mit den herrschenden Klassen die Sache der
proletarischen Revolution zu fördern.

Bei der Diskussion über das Exposé des Ministers
des Auswärtigen in dem Ausschusse der ungarischen Dele-
gation erklärte Graf Andrássy, er glaube auch heute noch,
daß den Frieden Europas nichts so sehr verbürge, als
das Bündniß mit Deutschland, weil die Interessen Deutsch-
lands und Oesterreich-Ungarns in keiner Weise kollidiren.
Sobald aber der Ausgangspunkt der auswärtigen Politik
der Monarchie dahin gerichtet sei, daß in der orientalischen
Frage auch Rußland besonders berücksichtigt werden müsse,
so werde die Lage eine veränderte. Das Doppelbündniß
mit Deutschland und mit Rußland sei für Oesterreich-
Ungarn nicht mehr das, was es früher gewesen. Bei dem
von Tisza aufgestellten Programm sei der Bestand
Deutschlands unter allen Bedingungen Oesterreich-Ungarn
geheim. In Bulgarien herrschen legale Verhältnisse, nur
die Union mit Ostrameliens müsse noch näher geordnet
werden. Rußland bestehe Bulgarien gegenüber keinerlei
Vorrechte. Auf die Ausführungen des Grafen Andrássy
erklärte der Minister des Auswärtigen, Graf Kalnoth,
wenn er von Bulgarien gesprochen und gesagt habe, zur
definitiven Regelung der dortigen Verhältnisse sei die Mit-
wirkung Rußlands notwendig, so habe er dabei nur im
Auge gehabt, daß auch Rußland, wie überhaupt alle Sig-
natarmächte hierbei mitwirken hätten. Zweitens habe
er namentlich auf die Regelung der Vereinigung Bulga-
riens und Ostrameliens hinweisen wollen. Er pflichte dem
Grafen Andrássy darin bei, daß an demjenigen, was be-
züglich Bulgariens in dem Berliner Vertrage festgesetzt
worden sei, nichts geändert werden dürfe. Die Autonomie
Bulgariens müsse gewahrt werden, was jedoch die ver-
tragsmäßige Mitwirkung der Mächte, also auch Rußlands,
nicht hindere. Ganz unabhängig hiervon könne nicht in
Ardebe gestellt werden, daß das Verhältnis Rußlands zu
Bulgarien von großer Wichtigkeit für die Zukunft Bulga-
riens sei. Oesterreich-Ungarn stehe auf der Basis des
Berliner Vertrages und habe die Mitwirkung aller Mächte
bei jeder Veränderung des vertragsmäßigen Statuts für
unerlässlich. Die Regelung der bulgarischen Frage hänge
nicht allein von Oesterreich-Ungarn ab, daher könne er
(Kalnoth) sich hierüber heute nicht aussprechen. Aus seinen
Ausführungen aber gehe hervor, daß die Regierung ein
klares Programm verfolgt habe. Graf Andrássy erklärte
sich durch die erhaltenen Aufklärungen des Ministers be-
riedigt. Die weitere Beratung wurde auf heute vertagt.

Die Kandidatur des Dabians von Mingrelen für
den bulgarischen Fürstenthron findet außerhalb Rußlands
wenig Anklang. Die Times' theilt mit, daß Georgien
und Mingrelen von Fürsten bürmele, da nicht nur alle
wirklichen Abkömmlinge der ursprünglichen, zahlreichen
Herrscherherrscher dieser Gegend, sondern auch alle,
die mit deren Familien in näherer oder entfernter Verbin-
dung ständen. Die meisten derselben seien klütern und
früheren ihr Leben als Handlungsführer. Einige der-
selben seien wegen Mordes und Raubes hingerichtet oder
nach Sibirien verbannt worden. In Petersburg rechnet
man indes bereits mit der Thronfolge, daß der Mingrelen
den bulgarischen Fürstenthron annehmen werde und be-
schäftigt sich für diesen Fall mit der Organisation Bulga-
riens. Fürst Kantakuzin soll wieder Kriegsminister
werden und die russischen Offiziere, die früher in der bul-
garischen Armee dienten, sollen ihre früheren Stellungen
wieder erhalten, mit Ausnahme derjenigen, welche verdräng-
t sind. Sympathien für den früheren Fürsten von Bul-
garien gezeigt zu haben.

Die Rede, welche der französische Kriegsminister Boul-
anger am Montag beim großen Preisturnen der Pariser
Turnvereine gehalten hat, war ausnahmsweise frei von
chauvinistischen Ansichten. Die Franzosen verstehen es,
da, wo für sie materielle Interessen in Frage kommen, auch
einmal ihre Empfindungen zurückzustellen. Man wird wohl
nicht irre gehen, wenn man die große, friedensreiche Boul-
anger's mit den Bemühungen Frankreichs in Verbindung
bringt, die monarchischen Staaten Europas, insbesondere
auch Deutschland, zur Völkervereinigung an der 1889 er-
klärten Weltausstellung zu veranlassen.

Die französische Regierung hat Schwärzereien, für
Toussaint einen geeigneten Ministerposten zu finden, ob-
gleich der Posten 180,000 Francs abwirft. Bismarck
für diesen Posten auszuweichen war und wohl auch Neigung
dafür verspürte, hat gestern definitiv abgelehnt. Seine
Frau will nicht.

Telegraphische Nachrichten.

Brüssel, 16. November. Der Gesandtenrat betreffend die
Konvention der belgischen Schuld von 4 Prozent auf 3 1/2
Prozent wurde vom Finanzminister eingeleitet. Die Gewer-
kammer wünscht auf die Forderung wurde abgelehnt gegen die
Stimmen der Banken angenommen.

Grenoble, 16. November. Durch den Einmarsch eines Heeres
wurden heute zehn Arbeiter getödtet und sechs verwundet.

Rom, 16. November. Prinz Friedrich Leopold ist mit
Gezelle nach Italien hier angekommen und hat bei dem Gouver-
neur Wohnung genommen.

Tages-Chronik.

Der Kaiser verließ am Montag Abend über in
Arbeitszimmer. Im Laufe des gestrigen Vormittags er-
ledigte der erlauchte Monarch die laufenden Regierungs-
angelegenheiten, doch fanden besondere bemerkenswerthe
Vorträge und Audienzen am gestrigen Tage nicht statt.

Die Prinzessinnen Sophie und Margarethe, die jün-
geren Töchter des Kronprinzenpaars, sind bereits
gestern früh von der Reise nach Italien wieder in Berlin
eingetroffen, während die Frau Kronprinzessin erst am 18.
November zurückgekehrt wird.

Der Kronprinz ist Dienstag Mittag 12 1/2 Uhr in
Südnorwegen eingetroffen und auf dem Bahnhof vom Groß-
herzog der großherzoglichen Familie, dem Prinzen
Heinrich und Albrecht von Preußen empfangen worden.

S. M. Alois Lorey, Kommandant Kapitän-
Lieutenant Dräger, ist am 15. November in Malta
eingetroffen.

Der Berliner Polizei sind gestern Abend 8000
Grempler eines in bester Sprache abgefaßten sozial-
demokratischen Flugblattes in die Hände gefallen und mit
Beschlagnahme versehen. Das Blatt, welches heißt:
"Noch die internationale revolutionäre Sozialdemokratie"
ist sofort auf Grund des Sozialstempelgesetzes verboten
worden.

Wie der Sultan über England und Deutschland denkt,
zeigt der nachfolgende interessante Ausspruch, den er ganz
fürzlich gethan haben soll: "Die Engländer sind Hunde,
die Deutschen Schweine." Man kann daraus ersehen, daß
der Sultan keine Hoffnung, bei den Deutschen und Eng-
ländern Schutz zu finden, vorläufig aufgegeben hatte, und
sich deshalb den Russen in die Arme warf.

Die Leiche des Aristokraten Dr. med. G. A. Fischer
ist vorgestern Nachmittag in Begleitung von dessen Bruder,
dem Vorkonsole Herrn Hermann Fischer, in Bremen ein-
getroffen und von dem Vater und sonstigen Angehörigen
in Empfang genommen worden. Das feierliche Beisetz-
begängniß fand gestern abends um halb 11 Uhr, der
Glocken- u. z. zwölfe, statt.

Aus Kassel wird berichtet, daß am 14. d. M. dort
der Chef des Handlungsamtes F. B. Has, Herr C. F.
Has, nach kurzem Leben verstorben ist.

Auf Schloß Sonnenwalde verstarb am 15. d. M.
Frau Clara Maria, Gräfin zu Solms-Sonnenwalde, geb.
Frein v. Herz-Thielau. Ihrem vorangegangenen jüngeren
Sohne, dem Grafen Otto, folgte sie 19 Tage später im
Tode nach. Die Beisetzung im gräflichen Erbbegräbniß
ward am Freitag den 19. d. M., Mittags 12 Uhr statt-
gefunden.

Aus Darmstadt, 14. November, meldet die "Ziff.
Ztg.": Bei der gestern abgehaltenen Schützenfahrt führten
mit ihren Pferden unter Erbgroßherzog, die Freiin von
Schenk (Gemahlin des Prinzen des Prinzen Heinrich)
und der Wittmeier von Wochheim. Die beiden Erfolge-
namen sind mit dem bloßen Schrecken und arg be-
schmutzten Kleidern davongekommen, Brokuren brach das
Schäfflein.

Wie nach dem Frankfurter Journal verlautet, beab-
sichtigen die in Frankfurt a. M. anhängigen Reichsbeamten,
welche vor dem Jahre 1882, bis zu welchem Zeitpunkte

Dissonanzen.

1] von Hermann...
Novelle von R. Kinkhardt.

„Nun, Konstanze, wie gefällt Ihnen das Gedicht?“
fragte Frau Adelheid von Berg mit einem erwartungs-
vollen Blick auf die gegenüberstehende junge Dame, das
Journal, aus dem sie vorgelesen, vor sich auf den Tisch
legend.

„Schöne Worte, — recht poetisch — aber unwohl,
unnatürlich!“ erwiderte das Mädchen.
„Ganz und gar nicht!“ rief Frau Adelheid lebhaft.
„Die Form des Gedichtes mögen Sie tabeln — den In-
halt dürfen Sie mir nicht scheitern. Daß ein edles Frauen-
herz festhalten pflegt an dem, den es erwählt, unumwandel-
bar in alle Ewigkeit, mag der Geliebte dessen auch ganz
unverwundt, mag er voll Sünde und Schuld, ja, mag er ein
Verlorenen sein, — das werden Sie nicht leugnen wollen!
Ich kenne keine Werke, die in wenig schlichten Worten
das tiefe Wesen der Frauenliebe so prägnant charakte-
risiren.“

„Das tiefste Wesen der Frauenliebe — befehle Gott!“
unterbrach Konstanze sie eilig. „Verdient ein Gefühl
den hohen Namen, das sich an einen Unwürdigen wend-
weist, an einen, der es nicht begehrt, — wie heißt es doch
in der zweiten Strophe?“

„Ob sie sich auch vergebte
An einen, der's nicht werth,
Der frevelnd mit ihr spielte
Der immer sie begehrt —“

Das ist die Griselidis, die Kathöken von Heilbronn-Liebe,
für die ich mit siebzehn Jahren allerdings auch schwärmte;
für die ich aber jetzt allen Geschnack, ja, alles Verständnis
verloren habe. Liebe ist doch keine Dienstmagd, sondern
eine stolze Königin, die eine Krone trägt.“

Die Damen hatten im Eifer des Gesprächs das Nahen
eines Herrn überhört, der auf die Veranda zugeschritten
war, und nur still stand, mit heiterem Antlitz den Worten
des Mädchens lauschend. Er hatte dabei volle Mühe,
dasselbe zu betrachten. Mehr als je gefiel ihm dies
energievolle Gesicht, die stolze Haltung des Campes, der
entschlößene Mund, der so ganz zu den Worten paßte,
die er sprach.

„Stolz will ich den Spanier, oder vielmehr die Span-
nerin“, sagte der Anstömmling jetzt scherzend, indem er
näher trat, „erlauben Sie, daß ich Sie von nun an
Donna Konstanze nenne, Feuchlein Rainer. Sie haben
viel zu viel Temperament für eine österreichische Erzie-
herin!“ Und nun guten Tag!

Die Damen richteten ihm mit freundlichem Gruß die
Hände entgegen und forderten ihn auf, Platz zu nehmen.

Er zog einen Stuhl heran und machte sich bequem
wie jemand, der die Vorrechte des Hausfreundes genießt.
Als er den Hut von dem Scheitel genommen hatte,
den nur ein feiner spärlicher Kranz von ergrauendem Haar
umgab, konnte man erst die hohe, leuchtende Stirn be-
merken, die sich unter demselben gebogen hatte. Viel-
leicht war sie es, die dem milden, klaren Antlitz das
Katholische Versteck, vielleicht auch war's der liebevolle
Blick der braunen Augen. Eine solche Erscheinung kann
nicht liegen; er war ein weiser und guter Mann, der
Doktor Märheim.

„Bitte, nun nehmen Sie das interessante Thema wieder
auf, ich bin ganz Ohr“, sagte er beghaglich.
„Haben Sie etwa gehört?“ fragte Frau Adelheid,
deren hübsches, fröhliches Gesicht von Ungezogenheit und for-
zolozer Lebensfreude strahlte.

„Das thue ich mit Vorliebe, wenn Damen freieren,
entgegnete er heiter. Leider brannte die Sonne zu heiß,
als daß ich es lange auf meinem Kaufstapfen anse-
halten hätte — ich hoffe indes, daß ich auch offiziell
Zeuge des weiteren Kampfes sein darf.“

„Sie sollen denken, ich bin, Doktor“, sagte Frau
von Berg; „Sie kommen gerade recht, mir bezaubernd.
Lesen Sie einmal dies Gedicht und sagen Sie uns Ihre
Meinung.“

„Er neigte das Antlitz über das Blatt und las aufmerk-
sam die Strophen, während beide Damen ihn mit schwe-
gender Frage anblinzelten.“

„Um“, sagte er jetzt, „eine sehr ideale Auffassung der
Liebe, die heutzutage gewiß nicht viele Anhänger finden
wird. Man ist viel zu klug, um sie zu teilen, oder gar
nach ihr zu handeln. Frühling Rainer hat ganz Recht.“

„Welcher Begriff die Eigentümlichkeit, nie so recht im
klaren darüber zu sein, ob der Doktor in Ebersy oder
im Ernst freige.“ So sah sie ihn denn auch jetzt etwas
unsicher an und entgegnete dann, sie müsse ungeachtet
seines Widerwillens auf ihrem Glauben bestarren, daß
gerade die Liebe edlerer Naturen unabhängig sei vom
Wert des Geliebten, welchen sie die innere Treue wahren
werde, was auch immer geschehen möge.

„So verzichte ich gern darauf, zu den edleren Naturen“
gegrüßt zu werden, bemerkte Konstanze. „Mir scheint
das eine unbedeutende Dissonanz zu sein.“

„Dieses Kind, Sie sprechen wie die Blinde von der
Farbe, sie Adelheid lebt ein. Was wissen Sie von
Liebe! Sie gerade würden Niemand verzeihen, den Sie
einmal geliebt hätten.“

„Darum Ihr Name: Beständigkeit“, scherzte Märheim.
„Wie richtig Sie mich beurtheilen“, meinte Konstanze
etwas spöttlich. „Ich verändere Sie, daß es moralischer
Bauart der schismatischen Art für mich wäre, wenn ich

siebe, wo ich nicht achten kann. Doch das ist eben nicht
möglich! Höchste Achtung ist ja die erste Bedingung
wahrer Liebe. Auch die Dichter wählen stets nur den
Konflikt der Liebe ohne Gegenliebe, nicht den der Liebe
zu einem Unwürdigen. Sind nicht die Mitter von Strahl
sowohl als auch Griselidis Geliebter an sich ganz achtbare
Leute?“

„Sehr gut!“ sagte Märheim. „Dennoch legen sowohl
Meist als Halm ihre Dichtungen zurück in ferne Berg-
gange“, fuhr Konstanze fort. „Wir lassen uns in den
grauen Zeiten der Romantik ebenfalls solche Frauen-
liebe gefallen; — für unser modernes Bewußtsein ist sie
indef unzulässig, und mich stößt sie sogar in der Poese
noch ab.“

„Ich gar nicht“, rief Adelheid dazu, „ich bin ja
auch eine Frau, die jeder nur Sympathie und Ver-
ständniß für das Beste, was seiner eignen Individualität
entspricht“, erwiderte Konstanze.

„Als wenn Sie nicht das hingeben, aufopferungs-
fähige Wesen von der Welt wären! Sie zeigen nur,
daß Sie noch nie wirklich geliebt haben! Mein Gott,
wenn mein Mann alles das wäre, was da in den Bergen
steht, und noch viel schlechter — ich würde ihn doch gut
lieben, — ich könnte eben nicht ohne ihn sein!“

„Ich glaub's nicht“, scherzte der Doktor. „Sie würden
ihn im Stich lassen und sich trösten! Die Welt ist
einmal so!“

„Sie sind ein großer Menschenfeind!“ rief Adelheid
pörrig.

„Haben Sie je daran gewandelt?“ gab er lächelnd
zurück. „Ich lese in den Herzen der Menschen wie in
geöffneten Büchern!“

„Da muß man sich ja vor Ihnen fürchten“, meinte
Konstanze. „Haben Sie denn etwas zu verbergen?“ fragte er
sich.

„O nein, gewiß nicht“, antwortete sie, ihn voll an-
blickend.

„Er lehnte sich befriedigt in den Stuhl zurück und fuhr
fort: „Von wem ist eigentlich das Gedicht?“
„Von Eugen Wöllmer“, antwortete Adelheid.
„Gewiß“, erwiderte Adelheid, „von einem Dichter, dem
Sie nicht ablenken werden, daß er das Frauenrecht
kennt, wie einer! Nun bereuen Sie wohl Ihre Keuzerei?“
„Nun erst recht nicht.“
„Warum?“
„Weil der auch einer von den Menschen ist, bei denen
Poesie und Wirklichkeit wenig harmoniren.“
(Fortsetzung folgt)

dem veränderten und verbesserten Reichsbeamtenpensionsgesetz richtende Kraft verliehen wurde, eine Petition an den Reichstag zu richten zum Zwecke der Ausbeziehung dieses Gesetzes auf sämtliche Pensionäre. Dieselben befinden sich, weil nach dem früheren unglücklicheren Pensionsgesetz pensionirt, zum großen Theil in den dürftigsten Verhältnissen und hoffen, daß dieser Anstand billige Berücksichtigung finden wird. Auch sollen aus anderen Städten des Reiches dem Reichstage in gleicher Angelegenheit Petitionen zugehen.

Des allgemeinen Interesses wegen führen wir diejenigen preussischen Städte auf, welche laut dem „Verl. L.“ gar keine oder nur sehr kleine Gemeindeabgaben erheben. Es giebt in Preußen neun Städte, die sich des gänzlichen Mangels einer Kommunalsteuer rühmen dürfen, und davon entfallen nicht weniger als sechs auf die Provinz Posen. Es sind: Kolmarzkye und Raichow, beide im Kreise Wloclaw, Koblitz und Pogorzela im Kreise Krottschin, Wlecin im Kreise Wirtzow und Mysłaki im Kreise Schilberg. Ferner gehören zu dieser Kategorie die Städte Netra am Kyffhäuser, Nordenburg, Kreis Gerbaben, und Kemberg, Kreis Wittenberg. Zwölf Städte erheben auf den Kopf der Bevölkerung im Durchschnitt weniger als zehn Pfennig: Buzig i. Westr., Schöffles i. Neumark, Wolberg i. Neumark, Müchberg, Wittke, Reichenstein, Kreis Frankenstein, Müschelburg, Kreis Neubrandenburg, Sandau, Kreis Jerichow II., Wehe (Geburtsort Nauke's), hübsch gelegen, Geseke, Kreis Westphalen in der Provinz Sachsen, und Zell a. Mosel. In acht anderen Städten entfallen auf jeden Einwohner über zehn aber weniger als fünfzig Pfennig, nämlich in Treuenbrietzen, Senz, Kreis Westpreußen, Werben in der Altmark, Schmiedeberg, Kreis Wittenberg, Thamsbrück, Kreis Vorpommern, Kreis Kötzler, Kreis Driesow im Dallritz. Endlich werden mehr als fünfzig Pfennig, aber weniger als eine Mark pro Kopf an Kommunalsteuern erhoben in den acht Städten Lieberow, Kreis Wittenberg, Weiche, Kreis Westphalen, Zuckowitz, Kreis Köben, Bönitz, Kreis Guben, Polwitz, Kreis Stargard, Biersenthal, Kreis Wittenberg, Hedersdorf, Kreis Ostpreußen, und Wüden, Kreis Danzig.

Zu Mainz hat sich in der Nacht vom Freitag auf Samstag ein blutiges Verbrechen abgepielt. Ein hebzehnjähriger Handlungsgehilfe aus Wiesbaden, welcher mit einer älteren, stellenlosen Mellicerin ein Liebesverhältnis unterhielt, suchte sich und die umzubringen, da es ihnen bei dem Altersunterschiede unmöglich war, sich zu heiraten. Das Frauenthier, welchem die Kugel in der Brust sitzt, wird wahrscheinlich sterben, während der junge Mann nur leicht verletzt ist.

Die hantgehabten Nachforschungen nach der angeblich verschwundenen Nonnville von Sedragin, geb. Prinzessin Galizin, haben dem „Bin. Anz.“ zufolge ergeben, daß die Verheiratete keineswegs, wie früher angenommen wurde, spurlos verschwunden ist, sondern anscheinend wegen verschiedener Geldverlegenheiten von Dresden heimlich davongegangen, sich nach Birmen gewandt und von da wieder abgedampft ist. Später hat die Genannte in Warschau Schwindelbettel verübt und wahrscheinlich eine Hochstaplerin, welche von der Polizei verfolgt wird.

Bier-Bilder, die auf der Jubiläumskunstausstellung sich befinden — darunter zwei von bedeutendem Umfange — sind dem Schicksal der Fälschung anheimgefallen. Mit dem Siegel auf der Rückseite versehen, befinden sich die Gemälde augenblicklich im Gewahrsam der Akademie der Künste. Ein Maler aus Wien ist es, dem die Unannehmlichkeit zugefallen ist.

Eine beherzigenerthe Warnung, entfällt der letzte Mühlentisch Gamsch's in der „N. Fr. Pr.“. Nach haben wir die Pianistin Fel. Gemma Usjani zu erwähnen, ein hübsches junges Mädchen, das gut gepielt und gut gefasst hat. Sie war die erste Schwalbe dieser Mühlentisch. Wüchsen ihr nicht allzu viele folgen, weder auf dem Wiener Concertpodium, noch in der Wahl ihres Berufs überhaupt. Er wird täglich dünner und unergiebig. Pariser Musiksetzungen melden, daß eben zum Beginn des Schuljahres nicht weniger als 220 junge Pianistinnen sich der Aufnahmeprüfung ins Konservatorium unterzogen haben. Zum Glück ist man dort so vernünftig, die Ueberfluthung mit Klaviervirtuosen nicht noch eugens zu befürchten, das Klavierpiel nicht als Hauptzweck eines Konservatoriums anzusehen. Es sind von den 220 Mädchen nur 13 in die Ausbildungsklasse, 17 in die unteren Klassen aufgenommen worden; also im Ganzen bloß 30. Hingegen verzeichnet der letzte Jahresbericht des Wiener Konservatoriums 446 Klavierschüler, ungeachtet die Hälfte der gesammten Schülervahl. Welcher Ausblick in die Zukunft! Welche Kämpfe uns darin bei so mächtig aufsteigender Konkurrenz und stetig abnehmender Theilnahme des Publikums! Oren läßen wir obige Zahlen als Warnungstafel vor der Concertfalle aufgestellt.

Die Anwesenheit des Ministerialdirektors Westf. Geh. Rath's Greiff in seiner Vaterstadt Elbing hatte, wie die „Danz. Z.“ mittelt, künftigerhe Zweck. Der Kaiser hat den neuen Heiligen Drei Königskirche ein großes Gemälde von Prof. Schwaberg zugesagt (Anbetung der Könige), eine Erwerbung von der letzten Ausstellung. Geh. Rath Greiff, in dessen Begleitung sich Geheimrer Regierungsrath Verjus und der Direktor der Nationalgalerie, Norden, befinden, hat den Platz für dieses Kunstwerk ausgewählt. Außerdem soll die Aula des königlichen Gymnasiums gleich der Anbetung mit Wandgemälden geschmückt werden und hierüber genaue Bestimmung zu treffen, war der Hauptzweck der Anwesenheit. Eine der treuesten Hauptarbeiten soll in der Mitte Sokrates mit seinen Schülern aufnehmen, zu beiden Seiten die Altit von Olympia und die Atropolis von Athen. Die gegen-

überliegende Langwand ist bestimmt für eine malerische Nachbildung von Thoralwalder's Alexanderzug, dem Relief der Villa Carlotta am Genesee. In Marienburg bestifteten Ministerialdirektor Greiff und die zur Schloßbaukommission gehörigen Mitglieder aus Berlin das Gedächtnis am Schloße. Wiederholt brachten die Kommissionsmitglieder Herrn Baumstark Steinbrecht gegenüber ihre Anerkennung zum Ausdruck.

Seit gestern müssen einem Befehl gemäß sämtliche liche Latein, Aufsätze und sonstige Unterbeamte des Herzoglich Anhaltischen Hofes in Dessau mit glattrastem Gesicht erscheinen.

In Günstigkeit bei Weisungen hat man den Kormmacher R. Ehrhardt von dort todt auf der Straße aufgefunden. Alle Anzeichen lassen darauf schließen, daß er ermordet worden ist.

Der Madue-See scheint noch einige Schätze zu bergen. Wie die „St. Jg.“ mittelt, hat man vor einigen Tagen in diesem Gewässer eine alterthümliche Glocke mit Schlüssel gefunden, deren Gewicht 95 Kilo beträgt. Die Inschrift auf der Glocke ist vollständig erloschen, wohl aber ist das Christusbild auf derselben noch erkennbar. Dieser schätzbare Fund ist nach Stettin an das Alterthums-Museum abgehandelt worden.

Aus Hamburg meldet man folgenden Roman eines Kindes. Vor reichlich sieben Jahren verschwand in St. Pauli eine Ehefrau, welche damals mit einem Zigarrenarbeiter durchging und ihre beiden Kinder, ein Mädchen von etwa vier Jahren und einen Knaben, hilflos zurückließ, so daß die Kleinen von der Armenanstalt bei Pflegeeltern untergebracht werden mußten. Nach anderthalb Jahren jedoch verschwand das damals etwa sechsjährige Mädchen ebenfalls spurlos, und man vermuthete derzeit, daß die Mutter heimlich nach Hamburg gekommen sei und die Tochter mit sich fortgenommen habe. Endlich nach dieser Zeit erschien die Kleine, 12 Jahre alt, vorgestern wieder in St. Pauli bei der dort wohnenden Großmutter und machte dieser gegenüber folgende Angaben. Darnach bestätigte sich die Vermuthung, daß die Mutter hier gewesen und unter dem Vorwande, ihre Tochter zur Großmutter zu bringen, mit der Kleinen nach Bremen und von dort nach London gereist ist. Hier hat das Kind nun einen furchtlichen Roman durchlebt. Es ist auf Wägen zur Wirtwirthung im Ballet und in Lustspieltheatern, sowie bei Arbeitergesellschaften u. s. w. verwendet worden, weil dennoch aber die Schule besucht haben, spricht und schreibt Englisch und kann auch noch etwas Deutsch. Ueber ihre Reise erzählt sie, daß der Liebhober die Mutter in London verlassen, Legiere darauf mit einem anderen Mann aus London heimlich sich fortbegab und sie, wie zwei kleinere dort geborene Kinder, zurückgelassen habe. Letztere Kinder sind in London im Armenhause untergebracht, sie als nicht geborene Engländerin habe eine Familie aufgenommen, und sei sie aus unbekanntem Gründen auf ein Schiff gebracht, womit sie nach Hamburg gekommen sei. Die Kleine ist vorläufig bei der Großmutter geblieben.

Die „Frl. Z.“ berichtet: Vor einigen Tagen ging durch die Wälder die Nachricht, daß in Dünzig a. d. Donau das Kind eines Krämers an Brandwunden nach mehreren Stunden unter großen Schmerzen verstorben sei. Die Thatsache ist richtig. Schrecklich aber ist, daß in abergläubischer oder dummer Weise die verbrannten Hautstellen mit Tinte (i) bestrichen wurden, so daß das arme Kind in Folge dessen nach zehn Stunden qualvollen Leidens an Blutvergiftung sterben mußte.

Ueber den kürzlich erwähnten, in Sondershausen sich abspielenden Raubmord-Prozess theilt man uns Folgendes mit: Im Mai 1884 verschwand in dem Dorfe Oberpöppel bei Sondershausen die Handelsfrau Katharina Schäfer, ohne daß es damals gelang, deren Verbleib zu ermitteln. Zwei Jahre nach jener Zeit fand man den völlig verwesenen Leichnam im Keller des dem Arbeiter Schettler gehörigen Hauses vergraben: ein Sohn des Genannten hatte bei der Behörde Anzeige erstattet. Schettler und seine Tochter Minna, inzwischen verheiratet, wurden, als dringend des Wortes verdächtig, gefänglich eingezogen; Beide beschuldigten sich gegenseitig der That. Ganz Sondershausen verfolgte in diesen Tagen gespannt die hier stattfindenden Schwurgerichts-Verhandlungen, welche am Freitag den 12. d. M. ihren Abschluß damit erreichten, daß die Befehle des geplanten Wortes schuldig beunden, zum Tode und zu 10 Jahren Ehrenverlust verurtheilt, ihr Vater aber, den sie bis fast zum Schluß des Prozesses in der gemeinsamen Weide der Mißthat beiständig hatte, freigesprochen wurde. Ihr „Geständniß“ hat nur dahin gelaute, daß sie die Frau Schäfer in großer Erregung, — und ohne Vorbehalt ertheilen wollte. Die Vertheidiger, von schmächtiger Figur, nahm die Vertindigung des Spruches ziemlich ruhig hin. Ihr Vater wurde sofort in Freiheit gesetzt. Es war ein entsetzlich trübes Bild, das sich hier wieder einmal entrollte.

Aus Paris wird geschrieben. Die Gräfin de Bore, welche von der Stadt Genesee am Marsfeld erworben hat, mit deren die Pension, das dort gelegene Park verbunden ist, hat dem Handelsminister Ledroy als Generalkommisnar der Ausstellung, dem Reichsfreien Alphonse und dem Senepatriaten durch den Gerichtsvollzieher unter, sagen lassen, den Bischof'schen Thron auf dem Markt zu errichten, weil hierdurch die Pensionen recht bekräftigt werde. Seit einigen Tagen wird Herr de Bore, ein hier anwesiger Spanier, vernicht. Derselbe ist verheiratet, führt ein glückliches und regelmäßiges Familienleben und spielt insbesondere nicht, obwohl er Mitglied des Jockeyclubs ist. Am Freitag besuchte er einen Freund in den Champs Elysees, schien durchaus sorglos und ist von da an nicht mehr gesehen worden. Die Familie und die pa-

nische Wirthschaft haben sich an die Polizei gewandt, die Nachforschungen anstellt. — Der Chef der Sicherheitspolizei, Taylor, hat freilich bei seinen Unternehmungen kein Glück. Zu den zehn seit Anfang dieses Jahres inwendet gebliebenen Morden, welche im Herzen der Hauptstadt mit faum gläublicher Frechheit vollführt wurden, gestellt sich seit acht Tagen ein an der Westseite eines Cafes, Madame Vohjon, begangener Raubmord, welcher ganz Paris auf das Lebhafteste beschäftigt. Was bei diesem Verbrechen den Pariser ganz unbegreiflich dünkt, ist der Umstand, daß die Polizei auch diesmal den Mörder, dessen Namen und Signalement man sofort nach Bekanntwerden des Verbrechens feststellte, bis zur Stunde nicht ergriffen hat. Die unter Taylor stehenden Polizeigenossen haben kein Vertrauen mehr in ihren Chef und machen sich unter einander über dessen geringe Erfolge lustig. Unter dieser Bewandniß wird man den Wunsch der Pariser nach dem Rücktritt des braven, aber unfähigen Chefs der Sicherheitspolizei nur gutheißen können.

Aus dem Geschäftsverkehr.

In hin Hin wird über beargwöhnt auswirken, welcher sofort den ersten Schmittmann eines fremdenbüden Schwumpens, Quinsens oder Kantards die rüchlichst bekannten Apotheker W. Vohjone Katarthillen anwendet, welche in überaus kurzer Zeit die Wunde des Schwumpens, Quinsens u. s. w. — die Entzündung der Schleimhäute beseitigen. Vohjone Katarthillen sind ebenfalls in den bekannten Apotheken. Jede kleine Schachtel trägt den Namenszug Dr. med. Wüding's.

Tageskalender.

Bibliotheken. Bibliothek der Kaiserl. Acad. Carol. Anst. (Bibliothek des Reichs- und Landesarchivs) in Wien. 2-4. Öffentliche Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8 bis 11 Uhr. Mittwoch und Samstag von 9 bis 12 Uhr und Nachmittag von 2 bis 4 Uhr. In den ersten freien Stunden werden Bücher ausgetheilt, abgenommen. Reichs-Bibliothek, am Markt, Samstag und Sonntag u. 2-3 U. Nachm. Kaiserbibliothek, Rathaus. Sonntag von 11-12 Uhr. Dienstag und Freitag Abends von 7-8 Uhr. Nationalbibliothek, am Berlin 10a, Montag von 8-12 Uhr. Mittwoch und 2-6 Uhr Abends. Öffentliche Sammlung für Kunst und Kunstgewerbe im Kgl. und K. Angeam am großen Berlin. Öffentl. Sonntag von 11-11 Uhr. Parisi. Fre. (Bibliothek) 50 Pf. Galtve. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. (Bibliothek) Sonntag, Mittwoch und Samstag. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag. Öffentl. Bibliothek, Hauptstraße. Öffentl. Sonntag (im neuen Park) Sonntag 1. Galtve, Parkstraße 1. Sonntag, Montag, Mittwoch und Samstag von 8-6. Öffentl. Archäologisches Museum, Bergstraße, Mittwoch und Samstag von 11-12 U. Museum der Kgl. Preuss. Acad. für die historische Wissenschaft, u. Alterthumskunde unentgeltlich geöffnet Montag Donnerstag u. Sonntag

Stadt-Theater.

Direktion Heinrich Jantsch Benno Koebke.

Offiziell:

Donnerstag den 18. November 1886.

39. Vorstellung. 29. Abonnements-Vorstellung. Farbe: weiss.

Zum 1. Male wiederholt:

Der Bureaukrat.

Auffspiel in 4 Akten von G. v. Moser.

Personen:

Graf Meng
Ella, dessen Tochter
Helen, Ministerialbeamter
Lemke, Rentier
Karoline, dessen Frau
Gertrud, } ihre Töchter
Mina, }
Eberhard Graf Meng
Schwab, Schriftsteller
Leo Kraut, Minister
Friedrich, Diener bei Meng
Charlotte, Mädchen bei Lemke

Albert Patry
Margarethe Lehmann
Adolf Müller
Edmund Dob.
Emilie Jech.
Juliane Wegener.
Emmy Friedemann.
Arthur Bauer.
Carl Friedau.
Mathieu Lügenstreifen.
Edmund Schmajow.
Margarethe Wächter.

[Nachdruck verboten.]

Die Handlung spielt in einer großen Stadt.

Zeit: Die Gegenwart.

Nach dem 2. Akte 10 Minuten Pause.

Schauspiel-Preise: Prosceniums-Loge 3 Mk. Orchester-Loge 3 Mk. 1. Rang-Loge 2,50 Mk. 1. Rang-Balkon 2,50 Mk. Orchestertribüne 2,50 Mk. Parquet 2 Mk. Gallerie 1,50 Mk. 2. Rang-Hinterreihen (Seite) 75 Pf. 3. Rang Mittreihen 75 Pf. Gallerie 40 Pf.

Garderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 Mk. gültig für 38 Vorstellungen, sind an der Kasse zu haben.

Die Tageskasse ist von 10-1 Uhr Vormittags und von 3-4 Uhr Nachmittags im Vestibul des Theatergebäudes geöffnet.

Rummeln des Tagesblattes mit dem Theaterzettel à 10 Pf. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums werden gegen Vormerkung Besellungen auf feste Plätze an der Theaterkasse angenommen und zwar gegen eine Bestellgebühr von 20 Pf. pro Bille. Diese Bille bleiben bis 12 Uhr Vormittags reservirt. Nach dieser Zeit wird anderweitig über die Plätze disponirt.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 Uhr.

Freitag den 19. November: Wilhelm Tell. Anfang 7 Uhr.
Sonntag den 20. November 30. Abonnements-Vorstellung. Farbe roth.
Martha.

Samstag den 21. November 1886: Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 3 1/2 Uhr bei halben Preisen (Parquet 1 Mk. u. Meden.
Eurole: Julia Behre.
Abends: Lohengrin.

Nach dem von uns mit den künftlichen Behörden vereinbarten Nachverträge ist die Veröffentlichung des Theaterzettels mit Angabe der Rollenbesetzung ausschließlich dem Halle'schen Tagesblatte vorbehalten. Alle anderweitigen Publikationen werden von uns bezüglich ihrer Richtigkeit und Vollständigkeit nicht vertreten.

Die Direktion des Stadt-Theaters.

Specialität!! Specialität!!
Klassische = Reinseidene = Seidenstoffe
 = jedoch nur in Schwarz =
 jeder Anforderung, welche man an Seidenstoffe stellen kann,
 Genüge leisten d. empfiehlt in Städten und einzelnen Kleiden
zu Fabrik-Preisen.
Adolph Koslowski,
48. Große Ulrichstraße 48.
 Halle a. S.
 Fabrik-Depôt schwarzer Seidenstoffe.
 Muster franco zu Diensten!

Ida Böttger, gr. Steinstraße 60.
 Echte Normal-Unterkleider für Damen (System Jäger).
 Vollste Garantie für reine und beste Qualität Naturwolle.
 Schlaf-Decken und Reise-Decken.

Julius Blüthner

 Königl. Sächs. Hof- Pianoforte-Fabrik.
Magazin in Halle a/S., Poststr. 15.
 Lager von Harmoniums bester Qualität.
 Pianoforte-Reparatur-Anstalt.

Der bereits überall als der vorzüglichste Kaffee-Zusatz bekannte
Frankfurter Feigenkaffee
 ist zu haben bei:
 Anton Angermann, gr. Steinstr. 26, Ferd. Gille, Geißeustraße 71,
 W. G. Deyer, Leipzigerstr. 84, Theodor Schneider, Geißeustraße 28,
 Rich. Fuß, gr. Schlamn 3, Wih. Schubert, gr. Steinstraße 1,
 Trautwein, gr. Ulrichstraße 30.

Elegante Damen-Confection.

Sämmtliche Neuheiten für Herbst und Winter in verschiedensten Abwechslungen empfiehlt

48 Gr. Ulrichstr. Adolph Koslowski, Gr. Ulrichstr. 48
 Halle a. S. Halle a. S.

Damen-Mäntel-Fabrik.
 Nur gute Stoffe. Gediegene Arbeit. Billigste feste Preise.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wie bisher haben wir auch in diesem Jahre einen grossen Theil älterer Bestände unseres Lagers bedeutend im Preise herabgesetzt und empfehlen wir diese Gelegenheit zu ausserordentlich vertheilhaftem Einkäufen.

Der Ausverkauf dauert vom 18. bis zum 30. ds. Mts. und sind zunächst zurückgesetzt:

Wollwaaren, Camisols für Herren u. Damen, Taillentücher, Capotten, Ballumhänge, confectionirte Weisswaaren, Schleifen, Jabots etc. sowie wollene Unterröcke, Damen- und Kinderschürzen

A. Huth & Co. Halle a. S.

Bir den redaktionellen und Inseratenthell verantwortlich Julius Wandell in Halle. — Bild'liche Buchdruckerei (H. Rietzmann) in Halle; Expedition des Halle'schen Tagesblattes: Große Ulrichstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

